

verein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig und der Bibliotheksverband der DDR wirken als Fachverbände auf dem Gebiet der Literaturpropaganda und -Verbreitung. Einige Gesellschaften widmen sich der Pflege des Werkes bedeutender Künstler und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung des humanistischen Erbes in der sozialistischen Kultur der DDR. Es sind dies u. a. die Chopin-Gesellschaft der DDR, die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft, die Georg - Friedrich - Händel - Gesellschaft, die Goethe-Gesellschaft, die Neue Bach-Gesellschaft und die Robert-Schumann-Gesellschaft. Die DDR ist durch die Gewerkschaft Kunst und die Künstlerverbände, durch nationale Zentren oder Einzelmitgliedschaften von Künstlern oder Kunstwissenschaftlern in über 50 internationalen kulturellen Organisationen vertreten; u. a. in der UNESCO, im Internationalen Verband der PEN-Clubs (PEN), in der Internationalen Vereinigung der Schauspieler (FIA), im Internationalen Theaterinstitut (ITI), in der Internationalen Vereinigung der Kinder- und Jugendtheater (ASSITEJ), in der Internationalen Föderation der Filmarchive (FIAP), im Internationalen Verband der Film- und Fernsehautoren (IWG), in der Internationalen Vereinigung der Bildenden Künstler (AIAP), im Internationalen Museumsrat (ICOM), im Internationalen Musikrat (IMC) und in der Internationalen Gesellschaft für Musikerziehung (ISME).

Kulturerbe: Gesamtheit der in der Vergangenheit entstandenen kulturellen Leistungen, Beziehungen und Werte, die über ihr zeitgenössisches Wirken hinaus zum Entstehen, Fortschreiten und zur Festigung der —>■ *Kultur beige-*

tragen haben. Die Aneignung und Auswahl des K. erfolgt immer im Klasseninteresse. Erst im Sozialismus können die kulturellen Leistungen, die im K. aufbewahrt sind, für alle Mitglieder der Gesellschaft erschlossen und in der sozialistischen Kultur schöpferisch angeeignet werden. Das Proletariat ist nach der siegreichen sozialistischen Revolution die erste herrschende Klasse, die bei der Überprüfung der überlieferten Kulturwerte mit ihren Klasseninteressen zugleich die Interessen der ganzen Gesellschaft an der Weiterentwicklung des K. zum Ausdruck bringt. W. I. Lenin wies nach, „... dal) nur durch eine genaue Kenntnis der durch die gesamte Entwicklung der Menschheit geschaffenen Kultur, nur durch ihre Umarbeitung eine proletarische Kultur aufgebaut werden kann“. In der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus gewinnen Fragen der Aneignung des K. zunehmend an Bedeutung. Während im Sozialismus das K. als Bestandteil der sozialistischen Kultur zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten beiträgt, werden im Imperialismus humanistische, kulturelle Leistungen der Vergangenheit zurückgenommen, negiert bzw. zur Manipulierung der Werktätigen verwendet (—>■ *Kultur u er tall*). In der BRD dient die Beschäftigung mit kulturellen Leistungen der Vergangenheit zunehmend dazu, eine angebliche „Einheit der deutschen Kultur“ zu konstruieren. Die sozialistische Kultur in der DDR gründet sich auf die Bewahrung und schöpferische Fortführung aller revolutionären und humanistischen Traditionen der deutschen und der internationalen Literatur, Kunst und Wissenschaft. —>■ *sozialistische Kulturrevolution*